
Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Herbst

2006

42321

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (Unterrichtsfach)**
Einzelprüfung: **Fachdidaktik - berufliche Schulen**
Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3
Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 5

Thema Nr. 1

Sachtexte als Gegenstand des Deutschunterrichts werden in der Deutschdidaktik vor allem seit den Ergebnissen der PISA-Studie verstärkt diskutiert.

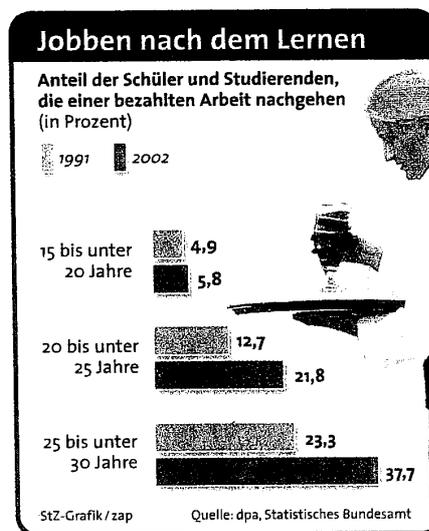
- Reflektieren Sie unterrichtsrelevante Aspekte der Rezeption von Sachtexten (wie z.B. die Bedeutung des Vorwissens, Lesestrategien oder Erschließungsverfahren)!
- Beurteilen Sie davon ausgehend das unten abgedruckte Teilkapitel aus einem Schulbuch (deutsch. ideen 8, Schroedel, 2005)!

Mit Grafiken umgehen

Jobben nach dem Lernen

Unten findest du einige Behauptungen zum Inhalt dieser Grafik.

- 1 Erscheinungsort ist
 - a) das statistische Bundesamt,
 - b) die Stuttgarter Zeitung.
- 2 Das Schaubild wurde
 - a) vom statistischen Bundesamt,
 - b) von der Stuttgarter Zeitung erstellt.
- 3 Die Form des Schaubilds ist
 - a) ein Balkendiagramm,
 - b) ein Prozentdiagramm.
- 4 Die angegebenen Zahlen beziehen sich
 - a) auf jobbende Schüler und Studenten zwischen 15 und 30,
 - b) auf die 15–30-jährigen Jugendlichen;
 - c) auf Schüler und Studenten zwischen 15 und 30.
- 5 Das Schaubild zeigt
 - a) 3 Vergleichsdiagramme,
 - b) 6 Diagramme,
 - c) 3 Diagramme.



- 6 Die roten Diagramme beziehen sich
 - a) auf 2002,
 - b) auf 20 Jahre, 25 Jahre, 30 Jahre.
- 7 Das Schaubild zeigt,
 - a) dass in allen drei Altersgruppen die Zahl der jobbenden Schüler und Studenten zugenommen hat,
 - b) dass die Zahl der jobbenden Schüler und Studenten in allen Altersgruppen zusammen um 24,4 % zugenommen hat.

1. Welche der Behauptungen sind richtig?
2. Wie viele Jugendliche besitzen ein Handy? Erstelle mithilfe des Zeitungsartikels (S. 181 f.) ein Diagramm, das in seiner Form dem obigen gleicht.

Schulabschluss und Ausbildungsberuf



1. Schreibe die Grafik in einen Sachtext um.
 - Beachte genau die Einzelelemente der Grafik (z. B. Diagramme).
 - Bedenke den Aufbau des Sachtextes.
2. Wenn du möchtest, kannst du den hier gemachten Vorschlag für den Beginn des Sachtextes nutzen:

Die Wahl des Lehrberufs der Jugendlichen hängt weitgehend von den jeweiligen Ausbildungsabschlüssen ab: also Hochschulreife, Realschule, Hauptschule, ohne Hauptschulabschluss. So sind die vier beliebtesten Lehrberufe nach der Hochschulreife ...

Was die Wirtschaft von Schulabgängern erwartet

Wie vom Westdeutschen Handwerkskammertag und den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ermittelt, erwarten die Arbeitgeber und ihre Personalchefs von Schulabgängern, d. h. künftigen Lehrstellenbewerbern, persönliche, fachliche und soziale Kompetenzen.

- 5 An erster Stelle bei den persönlichen Kompetenzen steht Zuverlässigkeit. Weitere ‚Tugenden‘ folgen. Sie lassen sich in sieben Gruppen zusammenfassen, und zwar Lern- und Leistungsbereitschaft; Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit; Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit; Konzentrationsfähigkeit; Verantwortungs-
 10 kritik und an letzter Stelle Kreativität und Flexibilität.

Die eingeforderten fachlichen Kompetenzen decken sich weitgehend mit dem Lernstoff der Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik, Physik, Wirtschaftskunde und Englisch. Am wichtigsten ist den Arbeitgebern die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Schrift und Wort; danach folgen die Beherrschung einfacher Rechen-
 15 schen Techniken, grundlegende naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Kenntnisse, schließlich Grundkenntnisse in Englisch.

Der Bereich der sozialen Kompetenzen wird angeführt von der Kooperations- und Teamfähigkeit. Für eine verträgliche Zusammenarbeit erwarten die Arbeitgeber von ihren Azubis aber auch Höflichkeit und Freundlichkeit, Konflikt-
 20 fähigkeit und zu guter Letzt Toleranz.

1. Erstelle aus diesem Sachtext eine Grafik. Die einzelnen Textabschnitte helfen dir dabei. Du kannst den hier gemachten Vorschlag weiter auffüllen.
2. Verwende verschiedene Farben, Schriften und Schriftgrößen.

**Erwartungen
der Wirtschaft
von Schulabgängern**

**1 Persönliche
Kompetenzen**

- Zuverlässigkeit
- ...

INFO

- Sachinformationen können auch in **Grafiken** wiedergegeben werden.
- Wichtige Merkmale von Grafiken sind **Diagramme, Zahlen, Farben**.
- Grafiken sind verkürzte Sachtexte: Daher lassen sich Grafiken in Sachtexten umschreiben und aus Sachtexten können Grafiken angefertigt werden.

Thema Nr. 2

Portfolio im Deutschunterricht der beruflichen Schulen

Bestimmen Sie zunächst, was unter dem Begriff des Portfolios zu verstehen ist, und zeigen Sie dann unter Berücksichtigung der neueren fachdidaktischen Diskussion auf, wie die Arbeit mit dem Portfolio im Deutschunterricht zu einer Veränderung des Lernens und der Leistungsbeurteilung führen kann!

Konkretisieren Sie dies anhand eines Beispiels aus der Schreibdidaktik oder dem Literaturunterricht!

Thema Nr. 3

Zum Lyrikunterricht an berufsbildenden Schulen

Setzen Sie sich aus didaktischer Sicht mit dem Gedicht „Gründe“, seiner poetischen und sprachlichen Form und seinem Inhalt auseinander, entwickeln Sie entsprechende Zielvorstellungen, und stellen Sie – darauf aufbauend – methodische Überlegungen an!

Gründe

»Weil das alles nicht hilft
 Sie tun ja doch was sie wollen

Weil ich mir nicht nochmals
 die Finger verbrennen will

Weil man nur lachen wird:
 Auf dich haben sie gewartet

Und warum immer ich?
 Keiner wird es mir danken

Weil da niemand mehr durchsieht
 sondern höchstens noch mehr kaputtgeht

Weil jedes Schlechte
 vielleicht auch sein Gutes hat

Weil es Sache des Standpunktes ist
 und überhaupt wem soll man glauben?

Weil auch bei den andern nur
 mit Wasser gekocht wird

Weil ich das lieber
 Berufeneren überlasse

Weil man nie weiß
 wie einem das schaden kann

Weil sich die Mühe nicht lohnt
 weil sie alle das gar nicht wert sind«

Das sind Todesursachen
 zu schreiben auf unsere Gräber

die nicht mehr gegraben werden
 wenn das die Ursachen sind

Erich Fried: „Gründe“

in: Gesammelte Werke, Gedichte I, hg. v. Volker Kaukoreit und Klaus Wagenbach, Berlin: Wagenbach 1993, S. 365 f.
 (Erstveröffentlichung: und Vietnam und 41 Gedichte, Berlin: Wagenbach 1966)